

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0162/2017/BV

Datum:
20.04.2017

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell
Barracks und Mark-Twain-Village-Nord
[wurde durch Vorlage 0278/2017/BV ersetzt]**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. Oktober 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Südstadt	30.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Konversionsausschuss	31.05.2017	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Südstadt		Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Konversionsausschuss		Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat		Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Südstadt und der Konversionsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich der Bebauungspläne „Campbell Barracks“ und „Mark-Twain-Village-Nord“ neu entstehenden Straßen, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

Emil-Julius-Gumbel-Straße (13), Frieda-Fromm-Reichmann-Straße (14), Hannah-Arendt-Straße (15), Nina-Simone-Straße (16), Billie-Holiday-Straße (18), Adelheid-Steinmann-Straße (21), Clara-Immerwahr-Straße (22).

Neue Plätze, die in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummer (17) und (19) dargestellt sind, erhalten die Namen: Marlene-Dietrich-Platz (17) und Paradeplatz (19). Der Weg um den Paradeplatz erhält den Namen „Am Paradeplatz“ (20).

Im Bereich des Bebauungsplans „Mark-Twain-Village-Nord“ entfallen die Astorstraße (2) und die Nansenstraße (4) als öffentliche Straßen.

Der Name der in ihrer Trasse entfallenden bisherigen Carl-Schurz-Straße (5) wird für die neue Straße (6) wieder vergeben.

Die bisherige Zengerstraße (10) wird in „Johann-Peter-Zenger-Straße“ umbenannt und nach Süden durch das Gebiet des Bebauungsplans „Campbell Barracks“ verlängert (10). Verlängert wird auch die Veit-Stoß-Straße (7), die bisher an der Kirschgartenstraße endete, bis zur Römerstraße.

Die bisherige Elsa-Brändström-Straße (8), die zum Teil auch Elsa-Brandström-Straße geschrieben wurde, wird zukünftig konsequent „Elsa-Brändström-Straße“ genannt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kosten für Straßenbeschilderung	circa 5000 Euro
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
gedeckt im Rahmen der Erschließungsaufwendungen	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Benennungskonzept schließt an das im Bereich Mark-Twain-Village-Nord vorhandene Themenfeld an, so dass auch die neuen Namen aufgrund der ehemals hier stationierten US-Streitkräfte überwiegend ein Bezugsgeflecht zwischen Heidelberg und Amerika bilden, wobei mehrheitlich Frauen berücksichtigt wurden. Alle nachfolgend

aufgelisteten Straßennamen, soweit sie nach Personen benannt sind oder werden sollen, wurden durch die Kommission für Straßenbenennungen geprüft, ob die Namensgeber noch als Vorbild geeignet sind.

Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 30.05.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt vom 30.05.2017

3.1 Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell Barracks und Mark-Twain-Village-Nord Beschlussvorlage 0162/2017/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Jelinek, Leiter des Vermessungsamtes, und Herr Müller (ebenfalls vom Vermessungsamt) anwesend.

Herr Jelinek verweist auf die Beschlussvorlage 0162/2017/BV und erklärt in diesem Zusammenhang, dass es mit Fortschreiten der Planungen für die Campbell Barracks und Mark-Twain-Village-Nord nun an der Zeit sei, Straßennamen zu vergeben, um die Grundlage für anstehende Rechtsgeschäfte zu schaffen. Die Herstellung genauer Lagebezeichnungen (Straßenname und Hausnummer) sei hierfür unabdingbar.

Weiter erklärt er, dass die neu gegründete Straßenbenennungskommission seit Anfang 2017 nicht nur bestehende Straßennamen im Stadtgebiet Heidelberg überprüfe, sondern besonders auch bei geplanten Neubenennungen von Straßen und Plätzen einbezogen werde. Die in der Vorlage vorgeschlagenen Straßennamen seien von der Kommission als unbedenklich eingestuft worden.

Bereits zu Beginn der Sitzung wurde bei der Sitzungsleitung ein schriftlicher Antrag abgegeben, der von einigen Mitgliedern (Bezirksbeirätinnen Eberle und Riedke-Dschangaei sowie Bezirksbeiräte Kraus und Wagner) im Vorfeld der Sitzung ausgearbeitet wurde und Änderungsvorschläge zur Straßenbenennung in den oben genannten Bereichen enthält.

Der **Antrag** lautet folgendermaßen:

Die unterzeichnenden Bezirksbeiräte möchten die folgenden Änderungsvorschläge zur Straßenbenennung vorbringen:

Nr. 6: Carl-Schurz-Straße umbenennen zu Berthold-Mogel-Straße *1 (siehe Nr. 12)

Nr. 10: Den kürzeren Namen Zengerstraße beibehalten

Nr. 12: Edisonstraße umbenennen in Carl-Schurz-Straße

Nr. 13: Gumbelstraße (ohne Vornamen)

Nr. 14: Fromm-Reichmann-Straße (ohne Vornamen)

Nr. 16: Ella-Fritzgerald-Straße statt Nina-Simone-Straße

Nr. 17: Louis-Armstrong-Platz statt Marlene-Dietrich-Platz

Nr. 22: Eleonore-Sterling-Straße statt Clara-Immerwahr-Straße *2

Auch bitten wir um erklärende Zusatzschilder zu den Personen.

*1 früherer Pfarrer der St.-Michaels-Kirche in der Südstadt und Dekan von Heidelberg

*2 Politologin, wurde 1925 in Heidelberg geboren und floh als 13jährige vor den Nationalsozialisten in die USA

Herr Jelinek nimmt die Änderungsvorschläge zur Kenntnis, verweist allerdings darauf, dass von der eingangs bereits erwähnten Straßenbenennungskommission diese soeben vorgeschlagenen Namen zunächst auf ihre Unbedenklichkeit geprüft werden müssten und sich damit eine Verzögerung bei der Straßenbenennung und somit auch Verzögerungen für Bauwillige ergeben würden. Falls der nachfolgende Konversionsausschuss und der Gemeinderat den Empfehlungen des Bezirksbeirates Südstadt folgten, müssten in den nächsten Monaten diese Überprüfungen stattfinden und die Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell Barracks und Mark-Twain-Village könnte voraussichtlich frühestens im Herbst / Winter dieses Jahres beschlossen werden.

Zu den Vorschlägen zu Nr. 10 bis Nr. 14 erläutert er, dass es sich hierbei um redaktionelle Änderungen handle, die so weitergegeben werden könnten; hierfür sei die Kommission nicht zuständig. Die Anregung, Zusatzschilder (am Anfang und Ende der Straße unter den Straßennamen) anzubringen, werde er mitnehmen.

Der vorgeschlagenen Umbenennung der Edisonstraße in Carl-Schurz-Straße sowie der Benennung einer Straße nach Berthold Mogel, die von der Verwaltung bisher als neue Carl-Schurz-Straße vorgesehen sei, stehe er aufgrund der Örtlichkeiten kritisch gegenüber. Vielleicht könne aber eine Benennung nach Berthold Mogel an anderer Stelle der Campbell Barracks oder des Mark-Twain-Villages-Nord realisiert werden.

In der weiteren Diskussion äußern Mitglieder des Gremiums, aus welchen Gründen man die soeben vorgeschlagenen Persönlichkeiten in Straßen- und Platzbenennungen würdigen möchte (Bezug zu Heidelberg, verdiente Heidelberger, ...). Eine schriftliche Begründung zu den einzelnen (neu vorgeschlagenen) Personen werde nachgeliefert.

Herr Schmidt schlägt vor, eine Person aus dem Gremium in den nachfolgenden Konversionsausschuss zu entsenden, um dort die neuen Vorschläge des Bezirksbeirates Südstadt vorzustellen und zu begründen.

Bezirksbeirätin Eberle erklärt sich hierzu bereit. Die übrigen Gremiumsmitglieder sind hiermit einverstanden.

Bezirksbeirätin Riedke-Dschangaei bittet darum, den Namen Clara Immerwahr bei Straßenneubenennungen an anderer Stelle im Stadtgebiet zu berücksichtigen. Dieser Name sei zwar aus dem vom Bezirksbeirat Südstadt ausgearbeiteten Konzept herausgefallen, dennoch sähe man es gerne, wenn diese Persönlichkeit bei einer Namensgebung gewürdigt würde.

Herr Jelinek erklärt, dass dieser Name weiterhin auf der Vormerkliste bestehen bleibe, falls er bei der anstehenden Straßenbenennung auf dieser Konversionsfläche nicht zum Zuge kommen sollte.

Zum Abschluss lässt Herr Schmidt über den **Beschlussvorschlag der Verwaltung** mit der Maßgabe, die Änderungsvorschläge aus dem Bezirksbeirat Südstadt einzubeziehen, abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Südstadt (Änderungen fett gedruckt):

Der Bezirksbeirat Südstadt empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Die im Bereich der Bebauungspläne „Campbell Barracks“ und „Mark-Twain-Village-Nord“ neu entstehenden Straßen, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen:

Berhold-Mogel-Straße (6), Gumbelstraße (13), Fromm-Reichmann-Straße (14), Hannah-Arendt-Straße (15), Ella-Fitzgerald-Straße (16), Billie-Holiday-Straße (18), Adelheid-Steinmann-Straße (21), Eleonore-Sterling-Straße (22).

*Neue Plätze, die in der beiliegenden Karte zur Straßenbenennung mit Nummer (17) und (19) dargestellt sind, erhalten die Namen: **Louis-Armstrong-Platz (17)** und Paradeplatz (19). Der Weg um den Paradeplatz erhält den Namen „Am Paradeplatz“ (20).*

Im Bereich des Bebauungsplans „Mark-Twain-Village-Nord“ entfallen die Astorstraße (2) und die Nansenstraße (4) als öffentliche Straßen.

*Der Name der in ihrer Trasse entfallenden bisherigen Carl-Schurz-Straße (5) wird **durch Umbenennung der Edisonstraße (12) in Carl-Schurz-Straße** wieder vergeben.*

***Der bisherige Straßename Zengerstraße (10) wird beibehalten** und nach Süden durch das Gebiet des Bebauungsplans „Campbell Barracks“ verlängert (10). Verlängert wird auch die Veit-Stoß-Straße (7), die bisher an der Kirschgartenstraße endete, bis zur Römerstraße.*

Die bisherige Elsa-Brändström-Straße (8), die zum Teil auch Elsa-Brandström-Straße geschrieben wurde, wird zukünftig konsequent „Elsa-Brändström-Straße“ genannt.

Um eine Anbringung von erklärenden Zusatzschildern (am Anfang und Ende der Straße unter den Straßennamen) wird gebeten.

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung und Arbeitsauftrag

Sitzung des Konversionsausschusses vom 31.05.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Konversionsausschusses vom 31.05.2017

2.1 **Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell Barracks und Mark-Twain-Village-Nord** Beschlussvorlage 0162/2017/BV

Bürgermeister Heiß führt kurz in die Thematik ein. Er weist darauf hin, dass sowohl das Beratungsergebnis des Bezirksbeirates Südstadt vom 30.05.2017, als auch die Sachanträge der Fraktion DIE LINKE / Piraten und der CDU (siehe Anlagen 02 und 03 zur Drucksache 0162/2017/BV) als Tischvorlage verteilt sind.

Danach geht Herr Jelinek, Leiter des Vermessungsamtes, kurz auf den Inhalt der Vorlage ein.

Anschließend erhält Bezirksbeirätin Eberle, die vom Bezirksbeirat Südstadt in die heutige Sitzung entsandt wurde, das Wort. Sie stellt die Sichtweise des Bezirksbeirates dar und erläutert detailliert dessen Änderungsvorschläge.

Im Anschluss begründet zunächst Stadtrat Kutsch den **Sachantrag** der **CDU-Fraktion** (Anlage 03 zur Drucksache 0162/2017/BV):

Wir beantragen, bei den Straßenbenennungen in den Konversionsflächen die Straßennamen Clyde-Bonner-Straße, Charles-Peck-Straße und Ronald-Woodward-Straße zu berücksichtigen.

Er erklärt, hierfür würden sich insbesondere die drei den Paradeplatz umschließenden Straßen anbieten.

Danach erläutert Stadtrat Zieger den **Sachantrag** der **Fraktion DIE LINKE / Piraten** (Anlage 02 zur Drucksache 0162/2017/BV):

Die Beschlussvorlage zu obigem TOP wird um folgenden Punkt ergänzt:

- Die bisherige Columbusstraße wird in Martin-Luther-King-Straße umbenannt.

In der nachfolgenden Aussprache werden seitens des Gremiums folgende Hauptargumente und Vorschläge vorgetragen:

- Man tue sich schwer, dem Antrag der Fraktion DIE LINKE / Piraten zu folgen. (Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz)
- Eine Vorgabe sei gewesen, dass die Namensgeber einen Bezug zu Heidelberg haben sollen. Dies sei jedoch bei mehreren Straßennamen nicht der Fall. (Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz)
- Es sei nicht verständlich, warum Straßen immer nach Eigennamen benannt würden. (Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz)
- Eine Straße sollte „Straße der Badischen Revolution“ genannt werden. (Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz)

- Der Sachantrag der CDU-Fraktion sei in der Detailliertheit überzogen. Vielleicht könnte man aber eine Straße „Straße des 24. Mai 1972“ nennen und darunter ein Schild anbringen, auf dem die Namen der drei getöteten Soldaten aufgeführt seien. (Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Dr. Gonser)
- Man könne den Änderungsvorschlägen des Bezirksbeirates Südstadt weitestgehend folgen. Wichtig sei aber, dass der volle Name (Vor- und Nachname) auf den Straßenschildern stehen sollte. Die Zusatzschilder zur Erklärung seien sinnvoll. Die Namen „Marlene Dietrich“ und „Nina Simone“ sollten irgendwo (in einer Straße / auf einem Platz) Berücksichtigung finden. (Stadträtin Rabus)
- Der ursprüngliche Beschlussvorschlag der Verwaltung sei durchdacht und folge einer inneren Logik – diesem hätte man problemlos folgen können. (Stadträtin Marggraf)
- Wichtig und gut sei der Vorschlag des Bezirksbeirates, eine Straße oder einen Platz nach Dekan Berthold Mogel zu benennen. (Stadträtin Marggraf)

Stadträtin Marggraf **beantragt**

über den **ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung** abzustimmen.

Anschließend meldet sich Stadträtin Dr. Meißner zu Wort und erklärt, man könne den Änderungsvorschlägen des Bezirksbeirates grundsätzlich folgen, würde diese aber gerne in Form eines Prüfauftrages an die Verwaltung geben, ob die vorgeschlagenen Namen geeignet seien.

Des Weiteren erwähnt sie den Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E/gen.hd vom 23.09.2014 (Drucksache 0031/2014/AN), eine Straße nach Nelson Mandela oder Martin Luther King zu benennen. Ihrer Meinung nach sollte eine Benennung nach beiden Persönlichkeiten in Patrick-Henry-Village erfolgen. Dies könnte auch als Anlass genommen werden, noch weitere Straßen nach wichtigen farbigen Persönlichkeiten zu benennen.

Bürgermeister Heiß schlägt vor, um der Arbeit der Straßenbenennungskommission Rechnung zu tragen, sollte heute eine Entscheidung nur unter dem Vorbehalt getroffen werden, dass der Beschluss erneut der Kommission vorgelegt werde, damit diese eine mögliche Stellungnahme zu den Vorschlägen abgeben könne. Immerhin sei die Kommission ein vom Gemeinderat einberufenes Gremium.

Herr Jelinek geht im Anschluss nochmal kurz auf den geänderten Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Südstadt ein. Er schlägt in diesem Zusammenhang vor, die Carl-Schurz-Straße an ihrem ursprünglichen Platz zu belassen, die „Edisonstraße“ in „Eleonore-Sterling-Straße“ umzubenennen und eine mögliche „Berthold-Mogel-Straße“ anstelle der „Adelheid-Steinmann-Straße“ oder der „Clara-Immerwahr-Straße“ zu verorten.

Bürgermeister Heiß sieht es nicht als sinnvoll an, eine weitere Variante zur Diskussion zu stellen. Aus seiner Sicht sollte zunächst über die bereits gestellten Anträge abgestimmt werden.

Daraufhin stellt Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz folgenden **Antrag zur Geschäftsordnung:**

Die Beschlussvorlage soll mit den eingebrachten Vorschlägen / Ideen / Anträgen an die Kommission zurückverwiesen werden mit der Bitte, zu prüfen, ob einer oder mehrere Vorschläge zur Benennung von Straßen geeignet seien.

Stadträtin Marggraf unterstützt den Antrag von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz. Darüber hinaus findet sie das Angebot von Herrn Jelinek gut, dass die Wünsche des Bezirksbeirates Berücksichtigung finden sollen. Eine Benennung nach „Berthold Mogel“ – die sie persönlich unterstütze – müsse aber nicht zwingend im Rahmen der Benennung der Straßen in den Campbell Barracks / in Mark-Twain-Village erfolgen. Für sie sei es auch in Ordnung, wenn eine Straße / ein Platz in einem anderen Bereich der Südstadt nach ihm benannt werden würde.

Bürgermeister Heiß betont, grundsätzlich sei diese Vorgehensweise möglich. Es werde jedoch befürchtet, dass aufgrund der Überprüfung der Namen durch die Kommission eine große zeitliche Verzögerung entstehe und die Benennung der Straßen erst Ende 2017 beschlossen werden könne.

Weiter führt er aus, zum Antrag der CDU habe es deutliche Gegenreden gegeben. Er möchte zu bedenken geben, dass eine Würdigung der drei gefallenen Soldaten im Rahmen der Einrichtung eines Mark-Twain-Center für transatlantische Beziehungen (nächster Tagesordnungspunkt) erfolgen könnte.

Stadtrat Kutsch erklärt, mit dem Antrag der CDU wollte man die Arbeit der Kommission nicht konterkarieren, sondern lediglich ergänzen. Er hält daran fest, drei den Paradeplatz umschließende Straßen nach den gefallenen Soldaten zu benennen. Die Vorschläge des Bezirksbeirates könne er ebenfalls größtenteils mittragen. Weiter führt er aus, sollte doch darüber nachgedacht werden, Berthold Mogel in die Straßenbenennungen im Bereich der Campbell Barracks / Mark-Twain-Village einzubeziehen, dann wäre die Verlängerung der Veit-Stoß-Straße eine gute Idee. Außerdem sollte der Marlene-Dietrich-Platz erhalten bleiben.

Nach Abschluss der Diskussionsrunde stellt Bürgermeister Heiß den von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz gestellten **Antrag zur Geschäftsordnung wie folgt zur Abstimmung:**

Die Beschlussvorlage soll mit folgenden eingebrachten **Vorschlägen / Ideen / Änderungen an die Kommission zurückverwiesen** werden mit der Bitte, zu **prüfen, ob** einer oder mehrere **Vorschläge zur Benennung** von Straßen **geeignet** seien:

Vorschläge des Bezirksbeirates Südstadt:

- Carl-Schurz-Straße umbenennen zu Berthold-Mogel-Straße *¹ (siehe Nr. 12)
- Den kürzeren Namen Zengerstraße beibehalten
- Edisonstraße umbenennen in Carl-Schurz-Straße
- Gumbelstraße (ohne Vornamen)
- Fromm-Reichmann-Straße (ohne Vornamen)
- Ella-Fritzgerald-Straße statt Nina-Simone-Straße
- Louis-Armstrong-Platz statt Marlene-Dietrich-Platz

- Eleonore-Sterling-Straße statt Clara-Immerwahr-Straße *²

Auch bitten wir um erklärende Zusatzschilder zu den Personen.

*¹ früherer Pfarrer der St.-Michaels-Kirche in der Südstadt und Dekan von Heidelberg

*² Politologin, wurde 1925 in Heidelberg geboren und floh als 13jährige vor den Nationalsozialisten in die USA.

Vorschläge des Konversionsausschusses:

- Die Straßennamen Clyde-Bonner-Straße, Charles-Peck-Straße und Ronald-Woodward-Straße werden bei der Benennung berücksichtigt. Hierfür würden sich besonders die drei den Paradeplatz umschließenden Straßen eignen.
- Die bisherige Columbusstraße soll in Martin-Luther-King-Straße umbenannt werden.
- Eine Straße sollte „Straße der Badischen Revolution“ genannt werden.
- Vielleicht könnte eine Straße „Straße des 24. Mai 1972“ genannt und darunter ein Schild angebracht werden, auf dem die Namen der drei getöteten Soldaten aufgeführt sind.
- Es sollte der volle Name (Vor- und Nachname) auf den Straßenschildern stehen.
- Die Namen „Marlene Dietrich“ und „Nina Simone“ sollten in einer Straße / auf einem Platz Berücksichtigung finden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Aufgrund des beschlossenen Geschäftsordnungsantrages entfallen die Abstimmungen über den geänderten Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Südstadt, den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung und die beiden Sachanträge der Fraktionen.

Die Vorlage wird wie gewünscht mit dem **Arbeitsauftrag**, die Vorschläge / Ideen / Änderungen zu prüfen und gegebenenfalls Stellung zu nehmen, an die Kommission für Straßenbenennungen verwiesen. Das Prüfungsergebnis wird im Rahmen einer neuen Vorlage dem Konversionsausschuss und dem Gemeinderat zur weiteren Entscheidung vorgelegt.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister

Ergebnis: verwiesen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Benennungskonzept

Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte und ihrer Angehörigen aus den bisherigen „Campbell Barracks“ und der Wohnsiedlung „Mark-Twain-Village“ und der daraus folgenden Umnutzung und teilweisen Neubebauung sind in diesem Gebiet auch größere Veränderungen im Straßennetz notwendig. Konkret betroffen sind die Bereiche der **Bebauungspläne „Campbell Barracks“ und „Mark-Twain-Village-Nord“**. Da bereits Bauanträge gestellt werden, ist es dringend, neue Straßennamen zu vergeben.

Im Bereich des **Bebauungsplans „Campbell Barracks“** werden insgesamt zehn neue Straßen- oder Platznamen benötigt:

Da nach der aktuellen Planung die Achse der bisherigen **Zengerstraße (10)** nach Süden durch das Gebiet des Bebauungsplans „Campbell Barracks“ bis zur Sickingenstraße verlängert werden soll, ist vorgesehen, auch den Namensgeber Johann Peter Zenger beizubehalten, allerdings die beiden Vornamen hinzuzufügen, um ihn besser von anderen prominenten Trägern des Nachnamens unterscheiden zu können. Obwohl der Namensgeber als deutscher Auswanderer ins Gebiet der späteren USA auch mit englischen Vornamen bekannt ist, werden die deutschen Vornamen vorgeschlagen, denn die Kombination englischer Vornamen mit dem deutschen Nachnamen könnte zu Verwirrung von Unkundigen über die richtige Schreibweise und Aussprache des ganzen Straßennamens führen. Für eine Änderung des Straßennamens zum jetzigen Zeitpunkt spricht auch, daß in der Zengerstraße gerade keine Einwohner gemeldet sind, die ihre Adressen ändern müssten.

Der bisher schon inoffiziell **„Paradeplatz“ (19)** genannte zentrale Platz im neuen Stadtviertel soll diesen Namen auch offiziell erhalten, um an die lange militärische Nutzung des Areals zu erinnern. Zudem ist er im Bewusstsein der Bevölkerung erhalten und mit der Erinnerung an US-amerikanische Paraden verbunden, und schließlich drängt sich der Name allein durch die Größe des Platzes und die Anordnung der denkmalgeschützten Kasernengebäude umher auf. Passend dazu soll der um den Paradeplatz laufende Weg **„Am Paradeplatz“ (20)** heißen.

Die verlängerte Johann-Peter-Zenger-Straße und der zentrale Paradeplatz untergliedern das Gebiet der ehemaligen Campbell Barracks thematisch in drei Teile.

Nördlich des Paradeplatzes, wo die private Praxishochschule ihren Standort haben wird, sind drei deutsche Personen aus der Wissenschaft mit Bezug zu Heidelberg vorgesehen, die aufgrund der NS-Herrschaft nach Amerika emigrieren mussten, nämlich der Heidelberger Statistikprofessor und Pazifist **Emil Julius Gumbel (13)**, die Psychoanalytikerin **Frieda Fromm-Reichmann (14)**, die in Heidelberg ein Sanatorium betrieb, und die Politikwissenschaftlerin **Hannah Arendt (15)**, die in Heidelberg studierte.

Westlich der Johann-Peter-Zenger-Straße wird Kreativwirtschaft und die Kulturbühne „Karlstorbahnhof“ einziehen. Hier sind deshalb als Namensgeber Kulturschaffende mit Bezug zu Amerika vorgesehen: in der Mitte die in Berlin geborene Sängerin und Schauspielerin **Marlene Dietrich (17)**, die im Zweiten Weltkrieg vor US-Streitkräften auftrat, und beidseitig die amerikanischen Jazzsängerinnen **Nina Simone (16)** und **Billie Holiday (18)**.

Südlich des Paradeplatzes und östlich der Johann-Peter-Zenger-Straße kommen mit der Politikerin **Adelheid Steinmann (21)** und der Chemikerin **Clara Immerwahr (22)** zwei Frauen zum Zuge, die das Engagement für Frauenrechte miteinander verbindet. Clara Immerwahr wurde als Ehefrau des Chemikers Fritz Haber bereits im Zusammenhang mit der Diskussion um die

Haberstraße für eine Straßenbenennung vorgeschlagen, und die in Heidelberg geborene Adelheid Steinmann setzte erfolgreich das Frauenstudium in Baden durch.

Damit haben von den 10 ganz neuen Namen 8 einen Bezug zu Amerika oder den US-Streitkräften, 6 Namen haben einen direkten Bezug zur Örtlichkeit oder zur Stadt Heidelberg. 7 Namen sind weiblich, ein Name ist männlich, zwei sind sächlich.

Nördlich angrenzend an den Bebauungsplan „Campbell Barracks“, im Bereich des **Bebauungsplans „Mark-Twain-Village-Nord“** wird es nur kleinere Anpassungen geben, so dass hier keine völlig neuen Straßennamen erforderlich sind:

Neben der bereits anfangs erwähnten und begründeten Verlängerung der Zengerstraße (10) und Änderung in „Johann-Peter-Zenger-Straße“ wird auch die bereits östlich der Kirschgartenstraße vorhandene **Veit-Stoß-Straße (7)** nach Westen bis zur Römerstraße verlängert. Dies trägt dem Grundsatz Rechnung, dass die Anzahl der Straßennamen zur besseren Orientierung so gering wie möglich zu halten ist und ein durchgehender Straßenzug nicht willkürlich unterschiedlich benannt sein sollte. Da die Hausnumerierung der Veit-Stoß-Straße von Ost nach West verläuft, ist eine Verlängerung nach Westen problemlos möglich.

Als weitere große, durch den Bebauungsplan vorgegebene Änderung entfällt die Trasse der bisherigen **Carl-Schurz-Straße (5)** komplett. Gleichzeitig entsteht aber rechtwinklig dazu eine neue Verbindungsstraße **(6)** zwischen Römerstraße und Kirschgartenstraße, die wieder den Namen des deutschstämmigen amerikanischen Generals und Innenministers Carl Schurz erhalten soll. Probleme aufgrund Verwechslung der alten und neuen Trasse sind nicht zu erwarten, weil erstens der alten Trasse gar keine Hausnummern zugeordnet waren, dadurch auch niemand dort gemeldet ist und die neue Trasse in so engem räumlichen Zusammenhang mit der alten verläuft, dass auch bei einer Suche mit veralteten Daten und Plänen die neue Carl-Schurz-Straße gefunden werden kann.

Die **Elsa-Brändström-Straße (8)** wurde bisher auch Elsa-Brandström-Straße geschrieben, weil auch beide Schreibweisen des Namens der schwedischen Philanthropin kursieren. Die Straße soll zukünftig einheitlich „Elsa-Brändström-Straße“ geschrieben werden.

Ersatzlos entfallen werden die **Astorstraße (2)** und die **Nansenstraße (4)**. Hier entstehen private Wohnwege, die keinen öffentlichen Namen erhalten.

Alle übrigen Straßen im Bereich des Bebauungsplans „Mark-Twain-Village“ bleiben unverändert.

Die Kommission für Straßenbenennungen hat den Antrag Nr.: 0031/2014/AN der SPD-Fraktion und der Fraktionsgemeinschaft GAL/HD P&E/gen.hd vom 23.09.2014, eine Straße oder einen Platz in den Konversionsflächen nach **Martin Luther King** oder **Nelson Mandela** zu benennen, in ihre Überlegungen einbezogen, ist aber einstimmig zu der Überzeugung gelangt, dass beide thematisch nicht in das Benennungskonzept im Bereich Campbell Barracks / Mark-Twain-Village-Nord passen. Somit verbleiben beide Namen in der Vorschlagsliste und werden bei den demnächst anstehenden Straßenbenennungen bevorzugt in die Überlegungen einbezogen.

Überprüfung der Straßennamen

Die Kommission zur Überprüfung der Straßennamen hat sich anlässlich der bevorstehenden Neubesiedelung des Gebiets der Bebauungspläne „Campbell-Barracks“ und „Mark-Twain-Village-Nord“ vordringlich mit dem Leben aller Personen beschäftigt, nach denen Straßen in diesem Gebiet benannt sind oder werden sollen, bevor neue Anwohner hier einziehen. Dazu wurden Anhaltspunkte auf nicht vorbildhaftes Verhalten im Leben der Namensgeber, das gegen eine Verwendung als Straßennamen sprechen könnte, gesammelt und bewertet. Die überprüften Lebensläufe sind

nachfolgend in Kurzform dargestellt. Soweit etwas Diskussionswürdiges gefunden wurde, ist dies nach den Verdiensten aufgelistet.

Die Kommission stellt fest, dass nichts von dem hier aufgelisteten diskussionswürdigen Verhalten nach derzeitigem Kenntnisstand so schwer wiegt, dass es gegen eine Verwendung als Straßennamen oder für eine Umbenennung sprechen würde. Sie sieht daher alle nachfolgend aufgelisteten Straßennamen als geeignet an.

A. Vorhandene Straßennamen

Feuerbachstraße (1)

Anselm Feuerbach (geboren am 12. September 1829 in Speyer; gestorben am 4. Januar 1880 in Venedig) war einer der bedeutendsten deutschen Maler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Seine verwitwete Stiefmutter und seine Schwester Emilie wohnten von 1855 bis 1876 in Heidelberg, weshalb er öfters hier weilte.

Diskussionswürdiges in seinem Leben wurde nicht gefunden.

Astorstraße (2)

entfällt

Columbusstraße (3)

Christophorus Columbus, auch Christoph Kolumbus (geboren um 1451 in Genua, Republik Genua; gestorben am 20. Mai 1506 in Valladolid, Krone von Kastilien), war ein italienischer Seefahrer in kastilischen Diensten, der im Jahr 1492 Amerika entdeckte, als er eine Insel der Bahamas erreichte. Mit seinen Entdeckungsreisen zwischen 1492 und 1504 begann die dauerhafte Kolonisierung Amerikas durch Menschen anderer Kontinente in geschichtlicher Zeit.

Diskussionswürdiges in seinem Leben:

Im Gefolge der Entdeckungen von Columbus verklavten die Spanier die indianische Bevölkerung und verübten auch Greuelthaten. Ob Columbus selbst für Greuelthaten direkt verantwortlich war, ist unklar. Er hat sich im Wesentlichen loyal und auftragsbezogen verhalten. In den USA galt Columbus lange Zeit als erster echter Amerikaner, der mit Mut und Tatendrang die Grundlagen für die Kolonisation gelegt habe.

Nansenstraße (4)

entfällt

Carl-Schurz-Straße (6)

Carl Schurz, auch Karl Schurz (geboren am 2. März 1829 in Liblar, Preußische Rheinprovinz; gestorben am 14. Mai 1906 in New York), war Ende der 1840er Jahre ein radikaldemokratischer deutscher Revolutionär und danach US-amerikanischer Politiker. Nach seiner Teilnahme an der Revolution 1848/49 wanderte er 1852 in die Vereinigten Staaten aus. Dort wurde er 1856 als Gegner der Sklaverei Mitglied der Republikanischen Partei und bald einer ihrer einflussreichen Führer. Nach Teilnahme am Sezessionskrieg auf Seiten der Nordstaaten war er von 1877 bis 1881 Innenminister der Vereinigten Staaten.

Diskussionswürdiges in seinem Leben:

Carl Schurz trat 1862 im amerikanischen Bürgerkrieg in die Unionsarmee der Nordstaaten ein und stieg innerhalb weniger Monate zum Generalmajor und Divisionskommandeur auf. Er nahm als Befehlshaber an zahlreichen Schlachten teil. 1865 verließ er die Armee.

Veit-Stoß-Straße (7)

Veit Stoß (geboren um 1447 in Horb am Neckar; gestorben 1533 in Nürnberg) war ein berühmter Bildhauer und -schnitzer der Spätgotik. Er war vor allem in Krakau und Nürnberg tätig. Mit der Fertigstellung des Krakauer Marienaltars, einem der größten geschnitzten Flügelaltäre der deutschen Gotik, kam er zu Ruhm und Wohlstand.

Diskussionswürdiges in seinem Leben:

Drucksache:

0162/2017/BV

00274077.doc

...

Veit Stoß war in Nürnberg wegen Urkundenfälschung angeklagt und saß deswegen auch im Gefängnis. Kaiser Maximilian ordnete bei seinem Besuch die Rehabilitation von Stoß an, die aber nach dem Abzug des Kaisers nie voll durchgeführt wurde.

Elsa-Brändström-Straße (8)

Elsa Brändström (geboren am 26. März 1888 in Sankt Petersburg; gestorben am 4. März 1948 in Cambridge, Massachusetts) war eine schwedische Philanthropin, die als „Engel von Sibirien“ bekannt wurde, da sie sich besonders für deutsche und österreichische Kriegsgefangene in den russischen Gefangenenlagern des Ersten Weltkrieges einsetzte. 1933 übersiedelte sie in die USA, wo sie sich um Flüchtlingshilfe für ankommende Deutsche und Österreicher kümmerte. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs begann sie mit einer Hilfsaktion für notleidende Kinder in Deutschland, woraus die Organisation CARE International entstand.

Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Mark-Twain-Straße (9)

Mark Twain, eigentlich Samuel Langhorne Clemens (geboren am 30. November 1835 in Florida, Missouri; gestorben am 21. April 1910 in Redding, Connecticut), war ein US-amerikanischer Schriftsteller. Er ist vor allem als Autor der Bücher über die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn bekannt. Als Vertreter des „amerikanischen Realismus“ ist er auch wegen seiner scharfzüngigen Kritik an der amerikanischen Gesellschaft berühmt. Auf seiner zweiten Europareise von 1878 weilte er drei Monate in Heidelberg und Umgebung, wodurch er laut seiner Reisebeschreibung besonders geprägt wurde.

Diskussionswürdiges in seinem Leben wurde nicht gefunden.

Johann-Peter-Zenger-Straße (10)

Johann Peter Zenger (geboren am 26. Oktober 1697 in Impflingen bei Landau; gestorben am 28. Juli 1746 in New York) war ein deutsch-amerikanischer Publizist und Verleger. 1710 wanderte er mit seinen Eltern aus der Pfalz nach New York aus. Im Jahr 1733 gründete er mit dem „New York Weekly Journal“ eine regierungskritische Zeitung, in der für den britischen Gouverneur wenig schmeichelhafte Artikel erschienen, so dass er 1734 wegen Verleumdung des Gouverneurs angeklagt und verhaftet wurde. Sein Freispruch durch die Geschworenen im Jahre 1735 trotz starker politischer Einflussnahme gilt als Grundstein der Pressefreiheit in den USA.

Diskussionswürdiges in seinem Leben wurde nicht gefunden.

Roeblingstraße (11)

John August Roebling, deutsch: Johann August Röbling (geboren am 12. Juni 1806 in Mühlhausen in Thüringen; gestorben am 22. Juli 1869 in New York, N.Y.), war ein deutsch-amerikanischer Ingenieur und Brückenbauer. Nach Studium in Berlin und erster Tätigkeit in Westfalen wanderte er 1831 in die USA aus. Dort konstruierte er zahlreiche Brücken wie auch die Brooklyn Bridge in New York, durch die er weltbekannt wurde.

Diskussionswürdiges in seinem Leben wurde nicht gefunden.

Edisonstraße (12)

Thomas Alva Edison (geboren am 11. Februar 1847 in Milan, Ohio; gestorben am 18. Oktober 1931 in West Orange, New Jersey) war ein US-amerikanischer Erfinder und Unternehmer mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Elektrizität und Elektrotechnik. Seine Erfindungen in den Bereichen elektrisches Licht, Telekommunikation sowie Ton- und Bild-Medien wie beispielsweise die Glühlampe oder der Phonograph hatten einen großen Einfluss auf die allgemeine technische und kulturelle Entwicklung. Auf der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte 1889 in Heidelberg führte er seinen Phonographen vor.

Diskussionswürdiges in seinem Leben:

Obwohl Edison eine Philosophie der Gewaltfreiheit vertrat und ein Gegner der Todesstrafe war, übernahm seine Firma einen Regierungsauftrag zur Entwicklung des elektrischen Stuhls. Dafür wurden von seinem Mitarbeiter Harold P. Brown Tierversuche durchgeführt. Edison betonte mehrfach, dass er sich nie mit der Erfindung von Waffen beschäftigt habe.

B. Neue Straßennamen

Emil-Julius-Gumbel-Straße (13)

Emil Julius Gumbel (geboren am 18. Juli 1891 in München; gestorben am 10. September 1966 in New York) war ein deutsch-amerikanischer Mathematiker, politischer Publizist und Pazifist. Als Fachmann für Statistik beschäftigte er sich mit den politischen Morden und der Einseitigkeit der Justiz in der Weimarer Republik, indem er statistisch nachwies, dass Mörder aus dem linken Lager mit äußerster Strenge, aus dem rechten Lager aber mit großer Nachsicht bestraft wurden. Obwohl er als politischer Aktivist und Pazifist bereits heftig umstritten war, wurde er 1923 in Heidelberg habilitiert und erhielt 1930 den Professorentitel. 1932 wurde ihm die Lehrerlaubnis wieder entzogen, worauf er in Paris Gastvorlesungen hielt und gegen den Nationalsozialismus publizierte. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen 1940 in Frankreich floh er in die USA. In den 1950er Jahren blieb ihm die gewünschte Wiedereinstellung an der Universität Heidelberg verwehrt. Diskussionswürdiges in seinem Leben wurde nicht gefunden.

Frieda-Fromm-Reichmann-Straße (14)

Frieda Fromm-Reichmann (geboren am 23. Oktober 1889 in Karlsruhe; gestorben am 28. April 1957 in Rockville, Maryland) war eine deutsch-US-amerikanische Ärztin und Psychoanalytikerin, die als Pionierin der analytisch orientierten Psychotherapie von Psychosen und Vertreterin der Neopsychoanalyse gilt. Sie verfasste zahlreiche Schriften zur Nervenheilkunde und Psychotherapie. 1924 bis 1928 betrieb sie in Heidelberg ein privates Sanatorium mit jüdisch-orthodoxer Ausrichtung. 1933 emigrierte Frieda Fromm-Reichmann in die USA. Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Hannah-Arendt-Straße (15)

Hannah Arendt (eigentlich Johanna Arendt) (geboren am 14. Oktober 1906 in Linden bei Hannover; gestorben am 4. Dezember 1975 in New York City, New York) war eine deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin. Durch ihr politisches Hauptwerk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ wurde sie in den 1950er Jahren in der Öffentlichkeit bekannt. Ihr philosophisches Hauptwerk ist „Vita activa oder Vom tätigen Leben“. 1926 bis 1928 wohnte und studierte sie in Heidelberg, ihr Philosophiestudium schloss sie mit einer Promotion bei Karl Jaspers ab, mit dem sie freundschaftlich verbunden blieb. Als Jüdin musste sie 1933 zunächst nach Frankreich, 1941 schließlich in die USA emigrieren. Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Nina-Simone-Straße (16)

Nina Simone (eigentlich Eunice Kathleen Waymon) (geboren am 21. Februar 1933 in Tryon (North Carolina), USA; gestorben am 21. April 2003 in Carry-le-Rouet, Frankreich) war eine US-amerikanische Jazz- und Bluessängerin, Pianistin, Songschreiberin und Bürgerrechtsaktivistin. Ihre Musik beeinflusste viele, beispielsweise Elton John, Nick Cave und David Bowie. In den 1960er Jahren engagierte sie sich in der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung mit Liedern wie „Mississippi Goddam“, das über die Ermordung von Schwarzen und von Bürgerrechtsaktivisten geklagt wird, worauf die Radiosender in den Südstaaten ihre Lieder boykottierten.

Diskussionswürdiges in ihrem Leben:

1970 verließ Nina Simone die USA, nachdem ein Haftbefehl gegen sie ausgestellt worden war, weil sie aus Protest gegen den Vietnamkrieg ihre Steuern nicht gezahlt hatte.

Marlene-Dietrich-Platz (17)

Marlene Dietrich (eigentlich Marie Magdalene Dietrich) (geboren am 27. Dezember 1901 in Berlin-Schöneberg; gestorben am 6. Mai 1992 in Paris) war eine deutsche Schauspielerin und Sängerin, die 1939 die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten annahm. Sie gilt als Hollywood- und Stilikone und ist eine der wenigen deutschsprachigen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die auch internationalen Ruhm erlangten. Nach dem Beginn ihrer Karriere am Theater und in Stummfilmen in Berlin stieg sie ab 1930 zur internationalen Künstlerin auf und ging nach Hollywood. Sie weigerte sich, die NS-Propaganda zu unterstützen und engagierte sich stattdessen in der US-amerikanischen

Truppenbetreuung im Zweiten Weltkrieg, um möglichst nahe an der Front mit nach Deutschland einzumarschieren. Dabei kam sie auch nach Heidelberg.
Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Billie-Holiday-Straße (18)

Billie Holiday (eigentlich Elenora Fagan) (geboren am 7. April 1915 in Philadelphia; gestorben am 17. Juli 1959 in New York) zählt mit Ella Fitzgerald und Sarah Vaughan zu den bedeutendsten US-amerikanischen Jazzsängerinnen. Sie nahm zwischen 1936 und 1959 ungefähr 350 Titel auf. Der Titel „Strange Fruit“, 1939 aufgenommen, war einer ihrer größten Erfolge. Er beklagt die Lynchjustiz an Schwarzen, und seitdem verband das Publikum Billie Holiday mit diesem Stück. 1944 durfte sie als erste Jazzsängerin in der New Yorker Metropolitan Opera auftreten.

Diskussionswürdiges in ihrem Leben:

Billie Holiday konsumierte Heroin; sie wurde mehrfach wegen Drogenbesitzes verhaftet und 1947 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, die sie teilweise absitzen musste.

Adelheid-Steinmann-Straße (21)

Adelheid Steinmann, geborene Adelheid Holtzmann (geboren am 26. April 1866 in Heidelberg; gestorben am 20. Januar 1925 in Bonn) war eine deutsche Frauenrechtlerin und Politikerin. Sie setzte im Jahr 1900 das allgemeine Frauenstudium in Baden durch und war von 1900 bis 1914 Reichsvorsitzende des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium. Ein weiteres Ziel war das Frauenstimmrecht. 1918 wurde sie Mitbegründerin der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei und deren zweite Vorsitzende. In Freiburg ist eine Straße nach ihr benannt, in ihrer Geburtsstadt Heidelberg bisher noch nicht.

Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Clara-Immerwahr-Straße (22)

Clara Immerwahr, verheiratete Haber (geboren am 21. Juni 1870 in Polkendorf bei Breslau; gestorben am 2. Mai 1915 in Dahlem bei Berlin) war eine deutsche Chemikerin und eine der ersten deutschen Frauen mit einem Doktorgrad. Sie arbeitete als naturwissenschaftliche Pionierin im Bereich der Katalysatorforschung und war engagierte Menschen- und Frauenrechtlerin. Als ihr Mann, der Chemiker Fritz Haber, 1914 die Verantwortung für die Entwicklung und den Einsatz von Giftgas als Kriegswaffe übernahm, missbilligte sie in aller Öffentlichkeit dies als „Perversion der Wissenschaft“. Nach dem ersten großen Giftgaseinsatz 1915 bei Ypern erschoss sie sich am Morgen nach der Siegesfeier, wobei nicht gesichert ist, dass das Motiv der Protest gegen den Giftgaseinsatz war.

Diskussionswürdiges in ihrem Leben wurde nicht gefunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes
Keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:
Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Karte zur Straßenbenennung im Bereich Campbell Barracks und Mark-Twain-Village-Nord
02	Sachantrag der Fraktion Die Linke / Piraten vom 29.05.2017 Tischvorlage in der Sitzung des Konversionsausschusses am 31.05.2017
03	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 30.05.2017 Tischvorlage in der Sitzung des Konversionsausschusses am 31.05.2017